

DIE BILANZ DER SOZIALUNTERNEHMUNG

Die Bilanz einer Sozialunternehmung muss den sozialen Gewinn ausweisen

Gewinnorientierte Firmen verfügen über Instrumente, die mit relativer Klarheit ihre wirtschaftliche Lage und den Tätigkeitsbereich aufzeigen: die Bilanz mit der Gewinn- und Verlustrechnung. Obwohl sie nicht die ganze Realität der Unternehmung darlegen, verfügen die Finanzausweise über einen grossen Vorteil: sie sind knapp und kurzgefasst. Eine Analyse ihrer Entwicklung vermittelt weitere Informationen, nicht nur finanzielle. Den Erfolg oder Misserfolg neuer Produkte, eine kluge Personalpolitik usw. widerspiegeln sich langfristig ebenso im Finanzausweis.

In den letzten Jahren wurde ein interessantes Konzept entwickelt, bekannt unter der Bezeichnung Sozialbilanz. Aufgrund dieser wird versucht hervorzuheben, dass eine Unternehmung nicht nur gute finanzielle Ergebnisse, sondern ebenso, aufgrund ihrer sozialen Verantwortung, soziale Ergebnisse ausweisen muss.

Diese lobenswerte Initiative verharnt jedoch noch immer in der Theorie und bleibt praktisch ohne Konsequenzen. Ein Grund dafür wäre im Argument zu sehen, dass das Ziel eines Unternehmens nicht das Erreichen sozialer Ergebnisse sein kann, sondern der wirtschaftliche Gewinn. Diese bis in die achtziger Jahre verbreitete Meinung verliert stetig an Gewicht. Vermehrt wird von den Privatunternehmen das konsequente Mittragen einer sozialen Verantwortung vorausgesetzt. Ich muss zugeben, so hervorragend das Konzept der Sozialbilanz auch ist, ich habe bis heute noch keine klare und übersichtliche gesehen.

Obwohl die Jahresberichte der Sozialunternehmungen (Organisationen, welche das Gemeinwohl fördern, ohne das Eigeninteresse zu verfolgen) oft ausführlich abgefasst sind, bleiben sie wenig übersichtlich und verständlich. Zum Tätigkeitsbericht gehört normalerweise der Finanzausweis oder eine Zusammenfassung davon. Diese Unterlagen belegen jedoch noch nicht die Wirklichkeit und den Nutzen der Sozialunternehmung. Aufgrund des Finanzausweises ist die Herkunft der Mittel ersichtlich und ihre Verwendung für Projekte oder gemeinnützige Aktivitäten. Daraus kann eine gewisse Effizienzquote abgeleitet, jedoch nicht die soziale Rentabilität der Sozialunternehmung bemessen werden.

Der Vergleich der Finanzausweise von zwei Unternehmen der gleichen Branche erlaubt es, ihre Wirtschaftlichkeit einander gegenüber zu stellen. Wenn ich eine Investition vornehmen möchte und annehme, dass die Unternehmen den gleichen Stand der Entwicklung halten, werde ich mich logischerweise für dasjenige entscheiden, welches eine bessere Rentabilität verspricht, oder es würden andere Beweggründe, moralischer, psychologischer oder affektiver Art vorliegen.

Der Sektor der Sozialunternehmung verfügt immer noch kaum über Instrumente, die die soziale Rentabilität mit Klarheit aufzeigen, das heisst, die Wirksamkeit und den Nutzen der realisierten Aktivitäten. Ein allfälliger Spender – das wäre der Anleger – kann sich somit nicht an zuverlässigen Parametern orientieren, welche es ihm erlauben, seine Schenkung dieser oder jener Organisation zu gewähren. Oft muss er sich für die Entscheidung seiner

sozialen Investition allein auf sentimentale, intuitive oder freundschaftliche Kriterien abstützen.

Gerade deshalb ist es überaus wichtig und wertvoll, dass die Sozialunternehmung über aussagekräftige Instrumente verfügt. Die Bilanz der Sozialunternehmung sollte ihre Zweckbestimmung widerspiegeln: den sozialen Gewinn, den sie über eine gewisse Zeitspanne erarbeitet hat. Zuerst sollten die Parameter festgelegt werden, welche den sozialen Gewinn definieren. Gleichzeitig muss eine Methodik erarbeitet werden, welche es erlaubt, die quantitativen und qualitativen Daten zu sammeln. Diese werden je nach Bereich der sozialen Aktivitäten unterschiedlich sein.

Diese Forschungsarbeit und ihre Umsetzung in die Praxis ist eine unumgängliche Herausforderung. Die Wissenschaft der sozialen Entwicklung hat bereits die ersten Schritte eines langen Weges gemacht. Keine Anstrengung darf gescheut werden, damit sie sich in Übereinstimmung mit der menschlichen Würde weiterentwickelt. Die Begünstigten dieses Fortschrittes sind die Begünstigten der Sozialprojekte, Sinn und Ziel der Sozialunternehmung.

Juan J. Alarcon
Projektleiter